

Lehrplan Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht (VBR)

1. Allgemeine Bildungsziele

Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der Bedürfnisse von Menschen, die in einer Gesellschaft leben, verwendet werden. Sie interessiert sich einerseits für die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d. h. für die Produktion, die Verteilung und den Konsum von Gütern, andererseits für die damit verbundenen Tätigkeiten, die notwendigen Institutionen sowie für die Wirtschaftspolitik.

Die Betriebswirtschaftslehre beschäftigt sich mit den Funktionen, den Aufgaben und den Beziehungen nach innen und nach aussen eines Unternehmens. Zur Betriebswirtschaftslehre gehören Aspekte der Unternehmensführung, wie Führungstechniken, die das Erfassen von wirtschaftlichen und finanziellen Daten sowie Analysen und Prognosen ermöglichen.

Das Recht befasst sich mit der Art und Weise, wie Menschen, die in einer Gesellschaft leben, ihre Konflikte lösen, indem sie Regeln aufstellen, für deren Anwendung sorgen und sie der sozialen Entwicklung anpassen. Der Rechtsunterricht soll aufzeigen, dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist, dass sie die Beziehung zwischen ihren Mitgliedern strukturieren und organisieren und deren Konflikte lösen muss.

Der Unterricht in den drei Fächern soll ein zusammenhängendes Ganzes bilden und somit interdisziplinären Charakter haben. Die Zusammenführung setzt aber Grundkenntnisse in jedem einzelnen Fach voraus.

Das Studium dieser Fächer befähigt die Lernenden, wichtige wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und bei Diskussionen über wirtschaftliche, politische, soziale und umweltbezogene Themen mitzureden, Zielkonflikte zu erkennen und darüber zu argumentieren, auf andere Meinungen einzugehen und den eigenen Standpunkt zu vertreten.

2. Richtziele

Kenntnisse

- die Grundzüge und die Funktionsweise der Volkswirtschaft sowie der Unternehmen und deren Vernetzung beschreiben
- die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisationen und ihrer Normen begreifen
- die im Recht und in der Wirtschaft angewandten Arbeits- und Denkmethoden kennen
- die Mittel beschreiben, mit denen die Menschen ihre Rechte geltend machen können

Fertigkeiten

- Wirtschafts- und Rechtsfälle sowie volkswirtschaftliche Fragen analysieren, Folgerungen daraus ziehen und Lösungen vorschlagen
- am Beispiel eines aktuellen Ereignisses den Meinungsbildungsprozess erläutern
- die gängigen quantitativen Methoden beherrschen und anwenden
- wirtschaftspolitische Entscheidungen analysieren
- die Standpunkte, Interessen und Werthaltungen erkennen, die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen zu Grunde liegen
- die Wechselbeziehungen zwischen dem Unternehmen und seinem technologischen, wirtschaftlichen, ökologischen, kulturellen und sozialen Umfeld darlegen
- unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen und des Umfelds des Unternehmens auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen

Haltungen

- das wirtschaftliche und politische Geschehen verfolgen
- bei wirtschaftlichen Prozessen auf die Einhaltung allgemein anerkannter ethischer Normen achten
- auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit beschränkten Ressourcen achten

Interdisziplinarität

- Intradisziplinäres Lernen findet innerhalb des Faches statt
- Themen werden multi- oder pluridisziplinär angegangen
- Themen werden interdisziplinär, d. h. durch verschiedene Disziplinen in integrierender Weise unterrichtet
- Für den pluri- bzw. interdisziplinären Unterricht sind 32 Lektionen, d. h. 10% der Unterrichtszeit, veranschlagt.

3. Stundendotation

1. Jahr	3. Lektionen pro Woche
2. Jahr	4. Lektionen pro Woche
3. Jahr	4. Lektionen pro Woche

4. Abschluss

Schriftliche Diplom- und Berufsmaturitätsprüfung Ende des 6. Semesters
Erfahrungsnote 5. und 6. Semester

5. Schullehrplan

Lehrmittel	BWL	Saxer/Tobler/Ruefenacht, Spannungsfeld Unternehmung, Verlag SKV Zürich, neueste Auflage
	Recht	Saxer/Tobler/Ruefenacht, Spannungsfeld Recht, Verlag SKV Zürich, neueste Auflage Müller, Einführung in die Kaufmännische Rechtskunde, Rechtskundeverlag Müller Aarau, neueste Auflage
	VWL	Brunetti/Bühler, Die Volkswirtschaft, hep verlag, neueste Auflage

1. Jahr

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Unternehmung und Betrieb	(BM) Kaufleute teilen Unternehmen nach verschiedenen Kriterien ein und wählen einen passenden Standort.	<ul style="list-style-type: none"> BWL/VWL unterscheiden können Bedürfnisse und Güterarten ökonomisches Prinzip Gliederung nach Arten von Unternehmungen Standortentscheide 	1.6 1.9 1.12	2.2 2.3	K 3	8	<ul style="list-style-type: none"> VWL / Wirtschaftskreislauf Arbeitstechnik (Mindmap erstellen) POU: Gruppenarbeit Unternehmen des Kantons Schaffhausen gemäss Kriterien zuordnen POU: Nutzwertanalyse
Wirtschaftliche Tätigkeit einer Unternehmung	(BM) Kaufleute beschreiben den Input und die Phasen der Leistungserstellung eines Unternehmens.	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe einer Unternehmung Produktionsfaktoren Phasen der Unternehmenstätigkeit 	1.9	2.1	K 2	4	<ul style="list-style-type: none"> Schnittstelle: Wirtschaftsgeographie
Unternehmensmodell	3.3.7.1 Kaufleute unterscheiden die soziale, ökonomische, ökologische und soziale Umwelt.	<ul style="list-style-type: none"> Umweltsphären 	1.5 1.10 1.16	2.2 2.7 2.11	K 2	2	<ul style="list-style-type: none"> POU: Wirtschaftsteil analysieren bzgl. aktueller Entwicklungen
Unternehmensmodell	3.3.7.2 Kaufleute können den Einfluss der verschiedenen Anspruchsgruppen (u.a. Mitarbeitende, Konkurrenz, Kapitalgeber, Kunden, Lieferanten) auf die Unternehmung aufzeigen.	<ul style="list-style-type: none"> Anspruchsgruppen 	1.9 1.13	2.2 2.7 2.11	K 2	2	<ul style="list-style-type: none"> POU: Wirtschaftsteil analysieren bzgl. aktueller Entwicklungen

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
(Betriebl. LZ) 3.3.4.1 Die Stakeholder des Unternehmens und ihre Erwartungen kennen	Kaufleute können die Stakeholder ihres Unternehmens identifizieren. Sie können die internen und externen Akteure/Akteurinnen des Unternehmens nennen und deren jeweiligen Erwartungen formulieren.	<ul style="list-style-type: none"> Anspruchsgruppen 	1.7	2.11	K 4		
Unternehmensmodell	3.3.7.3 Kaufleute beschreiben Zielkonflikte der Unternehmung mit den Anspruchsgruppen und den Umweltsphären.	<ul style="list-style-type: none"> Zielkonflikte Zielharmonie 	1.4 1.10	2.2 2.7 2.11	K 2	2	<ul style="list-style-type: none"> Feedback-Diagramm
Betriebliche Organisationsformen und Prozesse	3.3.3.1 Kaufleute kennen mögliche Organisationsformen und können deren Vor- und Nachteile nennen. Sie sind unter anderem in der Lage, anhand einfacher Fallbeispiele Organigramme zu zeichnen.	<ul style="list-style-type: none"> Aufbauorganisation Organisation Breiten- und Tiefengliederung Kontrollspanne Stabstellen Kriterien der Gliederung, Profitcenter 	1.3 1.6	2.2 2.6	K 3	8	<ul style="list-style-type: none"> POU: Organigramme der Schule und von ansässigen Unternehmen lesen und verstehen
(Betriebl. LZ) 1.6.1.1 Organigramme interpretieren	Kaufleute können selbstständig konkrete Organigramme, bspw. aus Geschäftsberichten, interpretieren und Auskunft geben über die Informationswege, die Kontrollspanne und mögliche Stabs- und Linienstellen.		1.6	2.1	K 4		

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Betriebliche Organisationsformen und Prozesse	3.3.3.2 Kaufleute erfassen einfache Prozesse aus Alltag und Betrieb und können diese mittels eines Flussdiagramms darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> Ablauforganisation (Flussdiagramm) 	1.13	2.1 2.6 2.11	K 5	4	<ul style="list-style-type: none"> POU: Beispiel betrieblicher Prozess als Flussdiagramm
(Betriebl. LZ) 1.6.1.2 Arbeitsabläufe beschreiben	Kaufleute können einfache Arbeitsabläufe mithilfe eines Flussdiagramms vollständig darstellen.		1.5 1.6	2.6	K 3		
Personal	3.3.5.1 Kaufleute beurteilen eine einfache Stellenbeschreibung.	<ul style="list-style-type: none"> Menschen als Produktionsfaktor Stellenbeschreibung 	1.4	2.1 2.2 2.12	K 2	2	<ul style="list-style-type: none"> POU: Stellenbeschreibungen aus Zeitungsinseraten vergleichen
Personal	3.3.4.4 Kaufleute interpretieren eine Lohnabrechnung und unterscheiden zwischen dem, was einem Arbeitnehmer ausbezahlt wird und was ein Arbeitnehmer der Unternehmung effektiv kostet.	<ul style="list-style-type: none"> Lohnabrechnung Lohnnebenkosten Entlöhnungsarten 	1.9	2.1	K 2	4	<ul style="list-style-type: none"> Schnittstelle: Lohnverbuchung in F & R im 2. Jahr Schnittstelle F & R: Lohnabrechnung, Sozialversicherung
Personal	3.3.5.2 Kaufleute analysieren die verschiedenen Formen der Mitwirkung der Arbeitnehmer.	<ul style="list-style-type: none"> Mitwirkungsrechte 	1.4 1.8 1.12	2.1 2.2 2.12	K 2	4	
Banken	(BM) Kaufleute beschreiben die Finanzierung durch Banken.	<ul style="list-style-type: none"> Aktive- und Passive Kreditgeschäfte Kommissionsgeschäfte Geschäftsbanken / SNB 	1.8 1.13	2.1 2.9	K 2	8	<ul style="list-style-type: none"> Schnittstelle F & R Bilanzaufbau einer Bank

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Finanzierung und Kapitalanlage (= Anlagestrategie)	3.3.2.1 Anhand vorgegebener Merkmale (Verfügbarkeit der Mittel, Sicherheit der Anlage, Gewinnmöglichkeiten) charakterisieren Kaufleute für einfache Situationen die gängigsten Anlagestrategien mit Aktien, Obligationen, Fonds oder Lebensversicherungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Arten von Beteiligungs- bzw. Forderungspapiere • Aktienfonds • Emission • Derivate Produkte • Anlageberatung • Anlagestrategie 	1.13	2.1 2.11 2.12	K 2	4	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Lektüre Wirtschaftsteil einer Zeitung • Berechnung von Call- oder Putoptionen
Betriebliche Leistungserstellung	3.3.6.1 Kaufleute legen für einen vorgegebenen Fall typische Produkt- bzw. Marktziele vor. Sie können wesentliche Konflikte innerhalb dieser Ziele und gegenüber den Anspruchsgruppen sowie der Umwelt beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> • Produkt- / Marktziele • Produktlebenszyklus 	1.4 1.10	2.7 2.11	K 5	6	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Eigene Produkt- und Marktziele für ein bestimmtes Unternehmen formulieren •
(Betriebl. LZ) 1.4.2.1 Leistungswirtschaftliche Ziele kennen	Kaufleute legen mit eigenen Worten einer branchenkundigen Person dar, was ein Betrieb erreichen will, und zwar auf den Gebieten <ul style="list-style-type: none"> - Produkte oder Dienstleistungen, - Marktstellung, - Kundenbeziehung oder andere Aspekte des Betriebes. 		1.5 1.13	2.5 2.6	K 2		

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
(Betriebl. LZ) 1.4.3.1 Qualitätssicherungssysteme kennen	Kaufleute informieren sich, wie die Qualität der Dienstleistungen/Produkte sichergestellt wird. Anhand von drei Beispielen überlegen sie sich, welche Auswirkungen dies auf die Unternehmung hat. Ihre Überlegungen sind für einen Laien verständlich.	<ul style="list-style-type: none"> TQM 	1.8	2.5	K 3	4	
Betriebliche Leistungserstellung	3.3.6.2 Kaufleute beschreiben für typische Unternehmungen das direkte und indirekte Absatzverfahren. Sie begründen ihre Wahl.	<ul style="list-style-type: none"> Absatzpolitik 	1.13	2.1 2.6 2.7 2.11	K 5	4	
Betriebliche Leistungserstellung	3.3.6.3 Kaufleute erhalten einen Fall zum Marketing von Produkten oder Dienstleistungen, die ihnen grundsätzlich bekannt sind. Sie entwickeln dazu wirkungsvolle Strategien unter Einsatz des Marketingmix.	<ul style="list-style-type: none"> Produktpolitik Kommunikationspolitik Preispolitik Marketing-Mix 	1.5 1.6 1.16	2.2 2.4 2.6 2.7 2.11	K 5	12	<ul style="list-style-type: none"> Morphologischer Kasten POU: Werbung und Konsum kritisch hinterfragen POU: Marketing-Mix für ein bestimmtes Produkt erstellen
(Betriebl. LZ) 1.7.2.1 Marketingmix anwenden	Kaufleute können ein Produkt oder eine Dienstleistung anhand des Marketingmix beschreiben.		1.9	2.6	K 2		
Versicherungen	3.3.4.1 Kaufleute benennen für sich privat und für einen Betrieb gängige Risiken, die normalerweise versichert werden.	<ul style="list-style-type: none"> Risk-Management 	1.3	2.12	K 1	2	

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Versicherungen	3.3.4.2 Kaufleute kennen Merkmale und Funktionsweise staatlicher und privater Vorsorge. Sie sind zudem in der Lage, die Finanzierungssysteme und die daraus resultierenden Probleme zu beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> • Drei-Säulen-Prinzip • Finanzierung der Sozialversicherung 	1.9	2.1 2.5	K 2	6	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Folgen der demographischen Entwicklung diskutieren • Schnittstelle F & R: Sozialleistungen
Versicherungen	3.3.4.3 Kaufleute unterbreiten anhand eines einfachen Fallbeispiels einen Versicherungsvorschlag für eine Privatperson bzw. einen Privathaushalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Personen-, Sach- und Vermögensversicherung 	1.4 1.15	2.3 2.12	K 5	6	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Persönliches Versicherungskonzept erstellen
(Betriebl. LZ) 1.7.5.5 Versicherungswesen beschreiben	Kaufleute können typische Risiken und deren mögliche Abdeckung durch eine Versicherung beschreiben. Sie können erklären, wovon die Prämienhöhe abhängig ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Risk-Management • Arten von Versicherungen • Bonus-Malus-System 	1.3	2.2	K 2	2	
Einführung VWL	(BM) Güter und Bedürfnisse unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfniseinteilung • Gütereinteilung • Wirtschaftliche Grundprinzipien • Mikro- und Makroökonomie unterscheiden 	1.13	2.1	K2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer zur Betriebskunde

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Wirtschaftskreislauf	3.1.2.2 Kaufleute stellen einem Dritten den „Wirtschaftskreislauf“ mit seinen Elementen (Haushalte, Unternehmungen, Staat, Bankensystem und Ausland) dar und erklären ihn grafisch vollständig.	<ul style="list-style-type: none"> • Einfacher Wirtschaftskreislauf und erweiterter Wirtschaftskreislauf aufzeichnen und verstehen • Eigene Rolle innerhalb des Kreislaufes beschreiben • Gleichgewichtsbedingungen 	1.6 1.12	2.6	K 2	6	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsbudget der Schweiz (POU)
			Prüfungen im ersten Jahr Reserve			18	
			Total			120	

2. Jahr (Hinweis: im. 4 Semester ist eine Ausbildungseinheit zu schreiben)

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Rechtsquellen, Rechtsgrundsätze	3.5.1.1 Aufgrund von einfachen Fallbeispielen nennen Kaufleute die Quellen und Grundsätze der schweizerischen Rechtsordnung.	<ul style="list-style-type: none"> • Moral, Sitte und Recht im gesellschaftlichen Wandel • zwingendes und dispositives Recht • Einführungsartikel ZGB • Hierarchie der Erlasse • Sachverhalt, Tatbestand und Subsumtion • inkl. Rechtspflege 	1.6	2.6	K1	8	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Diskussion Recht und Gerechtigkeit • POU: Arbeiten mit OR und ZGB • Verständnis für andere Rechtskulturen wecken • POU: evtl. Besuch einer Gerichtsverhandlung
1.7.6.2 (Betriebl. LZ) (T) Gesetzliche Grundlagen erläutern	Kaufleute können wichtige Vorschriften des öffentlichen Rechtes beschreiben, die einen Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit haben können.	<ul style="list-style-type: none"> • öffentliches und privates Recht 	1.13	2.6	K 2		
(BM) Grundzüge Personen- und Sachenrecht	(BM) Kaufleute kennen die Grundzüge des Personen- und Sachenrechts.	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssubjekt und –objekt unterscheiden • natürliche und juristische Personen unterscheiden • Rechts- und Handlungsfähigkeit unterscheiden • Besitz und Eigentum unterscheiden • Übergang von Eigentum kennen 	1.6 1.13	2.1	K 2	8	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Arbeiten mit ZGB und lösen von kleinen Rechtsfällen

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
(BM) Grundzüge Familien- und Erbrecht	(BM) Kaufleute kennen die Grundzüge des Familien- und Erbrechts.	<ul style="list-style-type: none"> • Konkubinat, Eheschliessung, Ehescheidung • Güterrecht • Kindesverhältnis • Gesetzliche Erbfolge • Testamentsarten • Pflichtteilsschutz 	1.6 1.13	2.1 2.2. 2.7	K 3	10	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Arbeiten mit ZGB und lösen von kleinen Rechtsfällen • Konkubinat • POU: Verfassen eines Testaments
Obligationenrecht, Allgemeiner Teil, Obligation	3.5.1.2 Kaufleute können die Entstehungsgründe der Obligation anhand eines Beispiels erklären.	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrag, unerlaubte Handlung, ungerechtfertigte Bereicherung 	1.6 1.12	2.6	K 2	2	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Einstieg anhand konkreter Beispiele aus den Medien • POU: Fallbezogener Unterricht
Vertragsimplikationen	3.5.1.3 Kaufleute beurteilen Verträge für einfache Problemstellungen auf Entstehung, Erfüllung und Verjährung.	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragsfähigkeit • Konsens • Vertragsformen • Vertragsinhalt • Willensmängel • Vertragserfüllung • Verjährung 	1.13	2.1 2.2 2.3 2.7	K 6	12	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Einstieg anhand konkreter Beispiele • POU: Fallbezogener Unterricht • Brücke zum Personenrecht (Handlungsfähigkeit) schlagen
Vertragsimplikationen	(BM) Kaufleute kennen Sicherungsmittel der Vertragserfüllung.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherungsmittel der Vertragserfüllung 	1.13	2.1	K 2		
Kaufvertragsarten, Gültigkeit, Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	3.5.1.4 (T) Anhand von einfachen Fallbeispielen beurteilen Kaufleute, ob ein Kaufvertrag gültig zustande gekommen ist. Falls nicht, begründen sie dies anhand von Merkmalen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufvertragsarten • Rechte und Pflichten • Besonderheiten von Fahrnis- und Grundstückskauf sowie des kaufmännischen und nichtkaufmännischen Verkehrs kennen und verstehen 	1.6 1.12	2.1 2.2 2.3 2.7	K 5	11	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Arbeiten mit OR und ZGB und lösen von kleinen Rechtsfällen

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Kaufvertragsarten, Gültigkeit, Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	3.5.1.5 (T) Kaufleute erkennen anhand von Beispielen bei Kaufverträgen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien. Sie überprüfen, ob diese erfüllt wurden und leiten die entsprechenden Rechtsfolgen ab.		1.12 1.13	2.1 2.2 2.3 2.7	K 5		
Kaufvertragsarten, Gültigkeit, Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	(BM) Kaufleute können den Kaufvertrag von Tausch und Schenkung abgrenzen und kennen die Besonderheiten vom Konsumkreditvertrag.	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufvertrag abgrenzen von Tausch und Schenkung • Bestimmungen zum Konsumkreditvertrag kennen 	1.15	2.1	K 3		
Verträge auf Gebrauchsüberlassung, Gültigkeit und Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	(BM) Kaufleute können Verträge auf Gebrauchsüberlassung unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> • Verträge auf Gebrauchsüberlassung: Miete, Pacht, Gebrauchsleihe, Darlehen und Leasing 	1.15	2.1	K 3	8	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Arbeiten mit OR und ZGB und lösen von kleinen Rechtsfällen • POU: Formulare und Behörden
Verträge auf Gebrauchsüberlassung, Gültigkeit und Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	3.5.1.4 (T) Anhand von einfachen Fallbeispielen beurteilen Kaufleute, ob Mietvertrag zustande gekommen ist. Falls nicht, begründen sie dies anhand von Merkmalen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gültigkeit • Rechte und Pflichten • Beendigung des Mietverhältnisses • Mieterschutz kennen 	1.6 1.12	2.1 2.2 2.3 2.7	K 5		

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Verträge auf Gebrauchsüberlassung, Gültigkeit und Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	3.5.1.5 (T) Kaufleute erkennen anhand von Beispielen bei Kaufverträgen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien. Sie überprüfen, ob diese erfüllt wurden und leiten die entsprechenden Rechtsfolgen ab.		1.12 1.13	2.1 2.2 2.3 2.7	K 5		
Einzelarbeitsvertrag, Gültigkeit und Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	(BM) Kaufleute können Verträge auf Arbeitsleistung unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> • Verträge auf Arbeitsleistung, inkl. Besonderheiten von Werkvertrag und Auftrag • Bedeutung von NAV und GAV kennen 	1.6 1.12	2.1 2.2 2.3 2.7	K 5	9	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Arbeiten mit OR und ZGB und lösen von kleinen Rechtsfällen • Schnittstelle VWL: Konjunkturlage und Durchsetzung der Arbeitnehmerrechte • GAV des SKV • POU: Einbringung eigener Erfahrung der Schüler • POU: Konkrete arbeitsrechtliche Fälle • POU: BGE-Entscheidungen diskutieren
1.7.1.1 (Betriebl.LZ) Arbeitsvertragsinhalte kennen	Kaufleute kennen die Unterschiede zwischen Einzelarbeitsvertrag und Gesamtarbeitsvertrag und können diese mit eigenen Worten beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung EAV und GAV 	1.13	2.1	K 2		
Einzelarbeitsvertrag, Gültigkeit und Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	3.5.1.4 (T) Anhand von einfachen Fallbeispielen beurteilen Kaufleute, ob ein Einzelarbeitsvertrag gültig zustande gekommen ist. Falls nicht, begründen sie dies anhand von Merkmalen.	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Verträgen auf Arbeitsleistung kennen • Rechte und Pflichten der Parteien kennen • Bestimmungen zur Beendigung des Arbeitsvertrages kennen und beurteilen 	1.12 1.13	2.1 2.2 2.3 2.7	K 5		

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Einzelarbeitsvertrag, Gültigkeit und Rechte und Pflichten von Vertragsparteien	3.5.1.5 (T) Kaufleute erkennen anhand von Beispielen bei Einzelarbeitsverträgen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien. Sie überprüfen, ob diese erfüllt wurden und leiten die entsprechenden Rechtsfolgen ab.						
Handelsregister, Firma: Einzelunternehmung, GmbH, Aktiengesellschaft	3.5.2.2 (T) Anhand einfacher Beispiele machen Kaufleute anlässlich der Gründung einer Unternehmung mit Hilfe des Obligationenrechtes einen Vorschlag für eine geeignete Rechtsform. Sie begründen ihre Wahl.	<ul style="list-style-type: none"> • Handelsregister und Firmenrecht kennen 	1.6	2.1 2.2	K 5	3	<ul style="list-style-type: none"> • Regionenbuch, SHAB, Geschäftsberichte • POU: Handelsregister im Internet
Rechtsformen von Unternehmungen	3.5.2.1 Kaufleute unterscheiden anhand der wichtigsten Kriterien Einzelunternehmung, GmbH und Aktiengesellschaft.	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunternehmen • GmbH • Aktiengesellschaft • Unterscheidungskriterien von Rechtsformen (Anzahl Eigentümer, Entstehung, Handelsregister, Firma und Firmenschutz, Kapitaleinsatz, Haftung, Ansprüche der Eigentümer, Reservenbildung und Geschäftsführung sowie Organe. 	1.9	2.2	K 2	7	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der einzelnen Rechtsformen in der Schweizer Wirtschaft • Schnittstelle VWL: Wirtschaftsordnung

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Rechtsformen von Unternehmungen	(BM) Kaufleute unterscheiden anhand der wichtigsten Kriterien einfache Gesellschaft, Kollektivgesellschaft, Kommanditgesellschaft und Genossenschaft.	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Gesellschaft Kollektivgesellschaft Kommanditgesellschaft Genossenschaft 	1.9	2.2	K 2		<ul style="list-style-type: none"> Schnittstelle F + R: Abschluss verschiedener Rechtsformen
Rechtsformen von Unternehmungen	3.5.2.2 (T) Anhand einfacher Beispiele machen Kaufleute anlässlich der Gründung einer Unternehmung mit Hilfe des Obligationenrechtes einen Vorschlag für eine geeignete Rechtsform. Sie begründen ihre Wahl.	<ul style="list-style-type: none"> Rechtsformen auf gegebene Sachverhalte anhand von Kategorien zuordnen Vor- und Nachteile der Rechtsformen kennen 	1.6	2.1 2.2	K 5	1	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsmethoden: Entscheidungsmatrix, Nutzwertanalyse Schnittstelle BWL: Unternehmensmodell Bereich Finanzen POU: Lösen von konkreten, praxisbezogenen Aufgaben
Rechtsformen von Unternehmungen	(BM) Kaufleute kennen Unternehmungszusammenschlüsse und unlauterer Wettbewerb.	<ul style="list-style-type: none"> unlauterer Wettbewerb Zusammenschlüsse von Unternehmen 	1.9	2.2 2.11	K 2	1	
Ausbildungseinheit im Fach VBR						8	<ul style="list-style-type: none"> AE im Fach VWL oder Recht
Wohlstand und Wohlfahrt	(BM) Wohlstand und Wohlfahrt unterscheiden und Kriterien zur Messbarkeit kennen.	<ul style="list-style-type: none"> Wohlfahrtskriterien kennen Grenzen des Wohlstandswachstums kennen und anhand des Happy-Planet-Index oder Footprint belegen 	1.10 1.16	2.2. 2.7	K 4	4	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion um den eigenen Footprint. POU: Vorschläge zur Verkleinerung des Footprints

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Gesamtwirtschaftliche Daten	3.1.2.3 Kaufleute erklären die Begriffe „Bruttoinlandprodukt“ und „Volkseinkommen“. Sie können entsprechendes Zahlenmaterial für Vergleiche (Wirtschaftswachstum, reiche/arme Kantone, Industrie-/Entwicklungsländer) anwenden und interpretieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Bruttoinland- und sozialprodukt erklären und unterscheiden • Volkseinkommen bestimmen und Verteilung verstehen und beurteilen. • Lorenzkurve interpretieren und mit dem Gini-Koeffizienten unterlegen 	1.6 1.12	2.2 2.5 2.6	K 2 K 4	8	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Ländervergleiche anstellen • POU: Anhand von Statistiken Entwicklungen herausarbeiten • Mit Diagrammen umgehen lernen •
Produktionsfaktoren	(BM) Die Bedeutung der Produktionsfaktoren am Beispiel der Schweiz verstehen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsfaktor Boden und die schweizerischen Eigenheiten kennen • Produktionsfaktor Arbeit kennen und die verschiedenen Formen der Arbeitslosigkeit unterscheiden und an Beispielen anwenden • Produktionsfaktor Kapital kennen und die Vermehrbarkeit aufzeigen 	1.6 1.9 1.12	2.1.	K 2	10	<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Daten zum Bodenbeschaffenheit in der Schweiz auswerten. • POU: Problematik der Arbeitslosenversicherung
Wirtschaftsordnungen	(BM) Die Ideen und Modelle der verschiedenen Ordnungen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankengut des Liberalismus kennen. • Grundzüge des Marxismus erklären können und in einen geschichtlichen Kontext stellen • Unterschiede Marktwirtschaft und Planwirtschaft kennen • Elemente der sozialen Marktwirtschaft • Sozialstaat Schweiz 	1.16 1.6	2.6	K 3	10	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung • Transfer zur Staatskunde: Parteien • POU: Problematik der AHV etc.

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Marktmechanismus	3.1.2.7 Kaufleute beschreiben die Funktionsweise des Marktes (Preismechanismus).	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot und Nachfrage zeichnen und erklären • Veränderung von Angebot und Nachfrage aus dem Sachverhalt erkennen und deren Auswirkung auf den Preis erklären • Preiselastizität der Nachfrage • Staatliche Eingriffe auf die Preisbildung erläutern • Verschiedene Marktformen kennen • Marktversagen erklären und insbesondere externe Effekte und Kosten verstehen und erklären 	1.13 1.5	2.5 2.1 2.2 2.6	K 3	12	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Lenkungssteuern • Aktuelle Beispiele • Problematik Milchpreis etc.
Geld	3.1.2.4 (T)Kaufleute erkennen die charakteristischen Merkmale einer guten (hohen) Konjunktur und einer schlechten (niedrigen) Konjunktur. Sie erklären insbesondere die Ursachen und Folgen der Inflation, Deflation und Stagflation.	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Geldes • Aufgaben des Geldes • Geldmengenbegriffe • LIK • Nominell und real unterscheiden • Inflation (Begriff, Gefahren, Ursachen, Folgen) • Deflation (Begriffe, Gefahren, Ursachen, Folgen) • Stagflation • Einfache Indexrechnungen 	1.6 1.12 1.13	2.6	K3	12	
			Prüfungen im zweiten Jahr Reserve			16	
			Total			160	

3. Jahr

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
(BM) Steuern	(BM) Kaufleute kennen und erklären Zweck und Arten der Steuern.	<ul style="list-style-type: none"> • Einnahmen des Staates (Steuern, Gebühren) • Zweck von Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) • Steuerhoheit • Steuerobjekte und –subjekte • Direkte Steuern <ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Aufgabe, Funktion - Beispiele: Einkommens-/Vermögenssteuern, Gewinn-/Kapitalsteuer, Verrechnungssteuer • Indirekte Steuern <ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Aufgabe, Funktion - Beispiele: Mehrwertsteuer • Steuerprogression und –degression 	1.13	2.1 2.2	K 2	6	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittstelle F + R: Verbuchung MWST, Verrechnungssteuer • POU: Steuern und Standortattraktivität bzw. Wettbewerb anhand konkreter Aufgaben erarbeiten • POU: Steuererklärung ausfüllen • Steuergerechtigkeit
Zwangsverwertungsverfahren	3.5.1.6 Kaufleute umschreiben die Grundzüge des Zwangsverwertungsverfahrens. Anhand eines einfachen Beispiels bestimmen sie, welche Schritte sie unternehmen müssen.	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitungsverfahren • Abläufe und Folgen der drei Betreibungsarten • Nachlassverträge (gerichtlich, aussergerichtlich) • Kollokationsplan • Verlustschein aus Pfändung und Konkurs 	1.12	2.1 2.2	K 2	10	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittstelle F + R: Debitorenverluste und Delkrede • Schnittstelle BWL: Einleger-schutz • Betreibung und Konjunktur • Einträge im Betreibungsregister und ihre Wirkung • POU: Schuldenfalle • POU: Betreibungsstatistik bezüglich Alter
1.7.6.2 (Betriebl. LZ) (T) Gesetzliche Grundlagen erläutern	Kaufleute können wichtige Vorschriften des öffentlichen Rechtes beschreiben, die einen Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit haben können.	<ul style="list-style-type: none"> • SchKG 	1.13	2.6	K 2		

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Unternehmensmodell	(BM) Kaufleute beschreiben das Innenleben eines Unternehmens.	<ul style="list-style-type: none"> Leitbild, Grundstrategie St. Galler Unternehmenskonzept 	1.9 1.7	2.1	K 3	8	<ul style="list-style-type: none"> POU: Leitbild der Schule diskutieren POU: Leitbild bekannter Unternehmen beurteilen
(Betriebl. LZ) 1.7.5.1 Unternehmensdokumentation bzw. Kurzpräsentation zusammenstellen	Kaufleute können ein Unternehmen mittels einer Dokumentation oder einer Präsentation so vorstellen, dass eine aussenstehende Person einen systematischen Einblick in die Tätigkeit, den Aufbau, die Produkte und die Kunden des Unternehmens erhält.	<ul style="list-style-type: none"> Produkte Marktstellung Rechtsform Organigramm Relevante Gesetzesvorgaben etc. 	1.2	2.5	K 5	10	<ul style="list-style-type: none"> POU: Schüler portraitieren ein von Ihnen ausgewähltes Unternehmen (z.B. Arbeitsort der Eltern)
(Betriebl. LZ) 1.7.6.1 Businessplan verstehen	Kaufleute können Inhalt und Zweck eines Businessplans erklären. Sie können anhand eines konkreten, selbst gewählten Beispiels zeigen, wie der Businessplan in der Praxis eingesetzt wird.	<ul style="list-style-type: none"> Elemente des Businessplans Funktionen des Businessplans 	1.11	2.11	K 2	4	<ul style="list-style-type: none"> POU: Vorgelegter Businessplan wird von den Kaufleuten beurteilt (PU)
Ziele des wirtschaftlichen Handelns	3.1.2.1. Kaufleute umschreiben die wichtigsten Ziele des wirtschaftlichen Handelns (magische Vielecke). Diese Darstellungen sind einsichtig und plausibel.	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang Inflation und Arbeitslosigkeit mit Hilfe der Philipps-Kurve erklären Zielkonflikte Ev. Beveridge-Kurve 	1.12	2.1 2.6	K3	4	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung von statistischem Material

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Konjunktur	3.1.2.4 (T)Kaufleute erkennen die charakteristischen Merkmale einer guten (hohen) Konjunktur und einer schlechten (niedrigen) Konjunktur. Sie erklären insbesondere die Ursachen und Folgen der Inflation, Deflation und Stagflation.	<ul style="list-style-type: none"> Phasen des Konjunkturzyklus unterscheiden und deren Merkmale kennen 	1.6	2.6 2.11	K 2	2	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle wirtschaftliche Meldungen
Wirtschaftspolitik und Wachstum	3.1.2.5 Kaufleute sind in der Lage, wirtschaftspolitische Massnahmen für die ökonomische, soziale und politische Stabilität sowie für das Wirtschaftswachstum eines Landes zu erklären.	<ul style="list-style-type: none"> Fiskal- und Geldpolitik unterscheiden Richtige Massnahme für die einzelnen Konjunkturphasen kennen Adam Smith versus John M. Keynes Geldpolitik der SNB 	1.16	2.6 2.11	K 3	6	<ul style="list-style-type: none"> POU: Aktuelle wirtschaftliche Meldungen analysieren
Aussenwirtschaft	3.1.3.1 Kaufleute beschreiben aussenwirtschaftliche Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen der Schweiz und dem Ausland bezüglich ausgewählter Handelsgüter und Dienstleistungen.	<ul style="list-style-type: none"> Wechselkurssysteme Aufwertung bzw. Abwertung des CHF erkennen und erklären Abhängigkeit der Import- bzw. Exportbranchen vom Wechselkurs verstehen Bestandteile der Zahlungsbilanz kennen Voraussetzungen und Auswirkungen der Globalisierung kennen 	1.12	2.1 2.6	K 2	10	<ul style="list-style-type: none"> POU: Aktuelle wirtschaftliche Meldungen analysieren

Wissensbereich	Leistungsziele	Inhalte	SSK	MK	TAX	Lek. ca.	Hinweise, Empfehlung
Internationale Organisationen	(BM) Kaufleute kennen die wichtigsten internationalen Organisationen und deren Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • EU • WTO • IWF • Weltbank etc 	1.12 1.1 1.4	2.2 2.6	K 2	10	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen
Prüfungsvorbereitung		<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung, Verknüpfung und Prüfungsvorbereitung 				34	<ul style="list-style-type: none"> • POU: Ganzheitliche, interdisziplinäre Fälle bearbeiten
			Prüfungen im dritten Jahr Reserve			16	
			Total			120	160 – 5 Wo